

arznei-telegramm

1/70



Vorschau auf die nächste Ausgabe:
Wer liegt vorn? Die geheime Pharmastatistik

Kurzinformationen für Ärzte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für ihre Richtigkeit
Herausgegeben vom Unabhängigen Arbeitskreis ARZNEIMITTELPOLITIK Berlin
Redaktion: Dr. med. K. W. Wenzel

I N E I G E N E R S A C H E

180 Westberliner Ärzte unterzeichneten dieser Tage eine Erklärung, in der es u. a. heißt:
"Die Reklameflut, die täglich über den Ärzten nieder- geht, ist überall offenkundig, fast sprichwörtlich und erregt Besorgnis bei jenen, die den grundlegenden Wi- derspruch zwischen Pharmawerbung... und wissen- schaftlicher Information erkannt haben."

Die gegenwärtige Unterrichtung des kurativen Medizi- ners über Arzneimittel läßt sich in der Tat weniger nach "bits" als kybernetischen Einheiten, sondern viel- mehr nach der Formel bestimmen:

$$\text{Information} = \frac{\text{Papier in kg}}{\text{Zeiteinheit}}$$

Hier will das a r z n e i - t e l e g r a m m gewissermassen Kontrastprogramm sein.

Wir wollen mitteilen, was andernorts vielleicht zweit- rangige Bedeutung einnimmt oder ganz verschwiegen wird:

Nebenwirkungen, Wirkungen, Kontraindikationen und Indikationen von Medikamenten sowie Absatz- und Ver- triebspraktiken der Pharma industrie.

Dieses Vorhaben ist mit Kosten verbunden. So beträgt allein der Abonnementpreis der Nebenwirkungsdoku - mentation ADVERSE REACTIONS TITLES (Experta medica) jährlich 1000 (eintausend) US-Dollar. Wir be- dienen uns dieses Literaturdienstes, um für Sie das Wichtigste aus 3000 Publikationen in aller Welt heraus- zuzusuchen.

I N H A L T

- Was kostet die "Pille" ?
- Herstellungspreise des gesamten SCHERING-Speziali- tätenprogrammes.
- Zur Informationspolitik der Pharmaindustrie: Beispiel EUGLUKON
- Audiovision: Didaktischer Fortschritt oder Schreckens- vision für Kulturpessimisten.
- Darmantinfektiva potentiell neurotoxisch.
- Verwenden Sie das richtige Vitamin K ?
- Vorsicht Dequaliniumnekrosen !
- KASSENÄRZTE -Honorarverzicht zahlt sich nicht aus.
- Risiken der Antihypertonika LERON/ TADIP/ MODENOL/ CATAPRESAN.
- Orale "Kreislaufmittel" unwirksam ?
- Hoigné -Syndrom
- Morphinantagonist erzeugt Abstinenz-Syndrome.
- Neues in Kürze.
- KARTEIKARTE: Preisübersicht "Tetracycline".

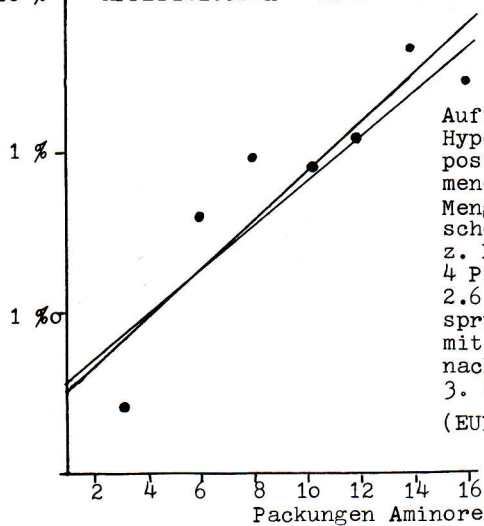
M E N O C I L - G e s c h ä d i g t e : Schutzverband geplant.

Untersuchungen, die am 20. / 21.2.70 auf MENOCIL. Symposion "Pulmonale Hypertonie" in Hannover vorge- tragen wurden, lassen auf ungefähr 850 Appetitzügl- er-Patienten in der Bundesrepublik schließen. Unter den Opfern: zahlreiche Ärzte und Familienangehörige. Anwalt des Unabhängigen Arbeitskreises ARZNEIMIT- TELPOLITIK (UAAB) vertritt bereits M.-Patienten. Gerichtsverfahren wird Haftbarkeit der Hersteller - firma Cilag-Chemie klären. Zur Koordinierung des Vor- gehens sowie um Belastung im Einzelfall durch Anwalt und Gericht gering zu halten, soll Schutzverband Muster- prozess führen. (Näheres UAAB, 1 Berlin 39, Ulricistr. 21)

R e k t a l e A p p l i k a t i o n - nicht ohne Probleme.

Rektale Resorption von Pharmaka, insbesondere von Antibiotika, ausserordentlich unzuverlässig, da erheb- lichen Schwankungen unterworfen. Auf Rektalapplika - tion hochwirksamer Arzneimittel sollte bei schweren Erkrankungen verzichtet werden. Analgetika-/ Antipyretika -Supp. sind dennoch sinnvoll: Dosisverlust läßt sich erkennen und durch Dosierer - höhung ausgleichen, d.h. wirksame Dosis wird am Patienten "austitriert". (DMW 28 (1970) 1494)

10 % APPETITZÜGLER - Krankheitsrisiko berechenbar



Auftreten pulmonaler Hypertonien korreliert positiv mit eingenom - mener Aminorex(MENOCIL) - Menge: Erkrankungswahr- scheinlichkeit beträgt z. B. nach Einnahme von 4 Packungen à 40 Tabl. 2.6 %. Risiko steigt sprunghaft(logarithmisch) mit höherer Dosis: nach 13 - 14 Packungen 3.45 % ! (EUROTOX Uppsala 1970)

Ärzte, Pharmazeuten und Studenten können das "a - t" zum Subskriptionspreis von DM 30, -- (sonst DM 60, --) für jährlich 10 Ausgaben beziehen.
Adresse: arznei - telegramm
1, Berlin 39
Ulricistr. 21